

Aisinger-Effekt

Der Aisinger-Effekt ist ein psychologisches Phänomen, benannt nach dem Bundesvorsitzenden der CDU/CSU Herbert Aisinger.

Der [Aisinger](#)-Effekt beschreibt die plötzliche Motivations- und Produktivitätssteigerung bei Politikern, nachdem sie in ein Amt gewählt wurden. Er wurde erstmals bei [Herbert Aisinger](#) (CDU/CSU) beobachtet, nach dessen Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU und ist daher nach ihm benannt. Die Ursache des Effekts ist derzeit noch nicht genauer erforscht.

Am 15.11.2020 wurde Herr Aisinger zum [Bundeskanzler](#) der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Dies war das bisher erste Mal der 1. und 2. Legislaturperiode, dass **alle** Abgeordneten des Deutschen Bundestages an der Plenarsitzung teilnahmen. Auch hier ist die Wirksamkeit des Aisinger-Effekts zu beobachten.